

Pastoralraum Aare-Rhein

St. Johannes - Döttingen

St. Verena - Koblenz

St. Katharina - Klingnau

St. Antonius - Kleindöttingen

St. Fridolin - Leibstadt

St. Antonius - Schwaderloch

St. Peter und Paul - Leuggern



Impuls zum Fasnachtssonntag, 19. Februar 2023

Liebe Leserin, lieber Leser

In der närrischen Fasnachtszeit gibt es die Tradition die Predigt einmal in gereimter Form vorzutragen, wie eine Art Büttenrede. Das habe ich am 22. Januar versucht, da hatten wir unseren Narrengottesdienst mit der Guggenmusik Seifesüder zu Leibstadt.



Fasnachtspredigt zu den Seligpreisungen der Bergpredigt (Mt 5,1-12a)

Selig die Armen, heisst es heute,
und selig sind hungernde Leute,
selig, die jetzt nicht lachen!
Was soll ich heut' bloss damit machen?

Es ist grad, als wäre es verhext.
Gibt es denn keinen besseren Text,
für Fasnacht in St. Fridolin zu Leibstadt?
einen, der etwas weniger Sprengkraft hat,
um uns zu erinnern an Leid und an Tod,
an Verfolgung, an Armut, Gewalt und an Not?

St. Fridolin – Leibstadt

St. Antonius - Schwaderloch

Katholisches Pfarramt

Kirchweg 221

5325 Leibstadt

T 056 247 11 30

leibstadt@kath-aare-rhein.ch

schwaderloch@kath-aare-rhein.ch

www.kath-aare-rhein.ch

Jetzt kämpfen wir schon mehr als 2 ½ Jahre gegen Corona an,
zuletzt zogen Omikron-Varianten uns in den Bann.
Dann wurde Corona bei uns endemisch, die Ansteckungszahlen gingen zurück.
Auch unsere Intensivstationen leerten sich zum Glück.
Nach den herausfordernden Seligpreisungen Jesu zu Beginn der Bergpredigt,
schwebt unser Streben nach egoistischem Profit,
über uns wie ein vernichtendes Verdikt.
Es sieht ja jetzt wieder einmal so aus,
als wäre der Kirche die Freude ein Graus.

Während wir lachen und fröhlich sind,
uns unbeschwert fühlen, wie als Kind,
geht's in der Messe wieder einmal
um die Mühsal und die Qual,
die das Leben häufig prägen.
Dies könnt' ja den Verdacht erregen,
als hätte die Kirche was dagegen,
wenn wir die pure Freude pflegen.
Kirche steht ja durchaus unter Verdacht,
als gelte: Alles was uns Spass macht,
das ist Sünde oder macht dick.
Meist genügt schon ein kurzer Blick,
auf die Art, wie Kirche sich präsentiert:
Da ist so Vieles antiquiert,
voller Verboten und Engstirnigkeit,
und häufig ohne Lebendigkeit,
so dass man Kirche alles abnimmt,
nur nicht, dass Freude ihr Wesen bestimmt.

Das fängt schon mit unseren Bischöfen an:
Wenn sie geplant oder spontan
ein Interview im Fernsehen geben,
verkörpern sie meist nur den Ernst vom Leben.
Zum Lächeln verziehen sie selten den Mund,
als wäre Lachen gar ungesund.

Und Kleriker sind spätestens dann,
wenn's offiziell wird, ab und an,
angezogen, dass man sich fürchten kann.
Wenn frohe Farben trägt Frau und Mann,
geht der Pfarrer vom Scheitel bis zur Sohle,
in Kleidern, die schwarz sind wie die Kohle.

St. Fridolin – Leibstadt

St. Antonius - Schwaderloch

Katholisches Pfarramt

Kirchweg 221

5325 Leibstadt

T 056 247 11 30

leibstadt@kath-aare-rhein.ch

schwaderloch@kath-aare-rhein.ch

www.kath-aare-rhein.ch



Zu den freudigsten Anlässen zieht er sich an,
der die Freude verkündende Gottesmann,
als ginge er zu einer Beerdigung;
und das gemäss päpstlicher Anordnung.

Dass unser Glaube Freude verheisst,
und den Weg zur Freude in Fülle weist,
bei all dem, was unsere Kirche so treibt,
diese Botschaft auf der Strecke oft bleibt.
Dabei war Jesus kein Trauerklos.
Er zog mit seinen Jüngern los
und war zuerst auf einer Hochzeit zugegen,
wo er für Wein sorgte, des Festes wegen!
Und kein Kind war er von Traurigkeit.
Er genoss das Leben zu seiner Zeit.
Während ein Asket war, Johannes der Täufer,
beschimpfte man Jesus als Fresser und Säufer.
So hätte man sicherlich nicht gesprochen,
wenn er sich vor der Welt hätte verkrochen.
Im Gegenteil, Jesus lehrt lieben das Leben,
weil es uns Gott nämlich hat gegeben.

Und er spricht über das Ziel dieses Lebens
und die Erfüllung all unseren Strebens,
ein Ziel, das in der Freude mündet,
wovon uns jedes Evangelium kündet.
Auch der Text, den wir eben gehört,
hat am Ende die Freude beschwört.
"Freut euch und jubelt", ruft Jesus aus,
und das sollen wir künden jedem Haus.

Wer heute noch weint, soll zukünftig lachen,
denn der Herr wird dem Kummer ein Ende machen.
Das ist die Hoffnung die uns trägt
und unser ganzes Leben prägt.
Und deshalb sind Christen fröhliche Leut'.
Und deshalb freuen wir uns heut'.
Und diese Freude soll'n wir nach draussen tragen,
sie allen Menschen weitersagen.
Zu Jesu Preisungen gehört unbedingt:
Selig ist, wer Freude bringt!

St. Fridolin – Leibstadt

St. Antonius - Schwaderloch

Katholisches Pfarramt

Kirchweg 221

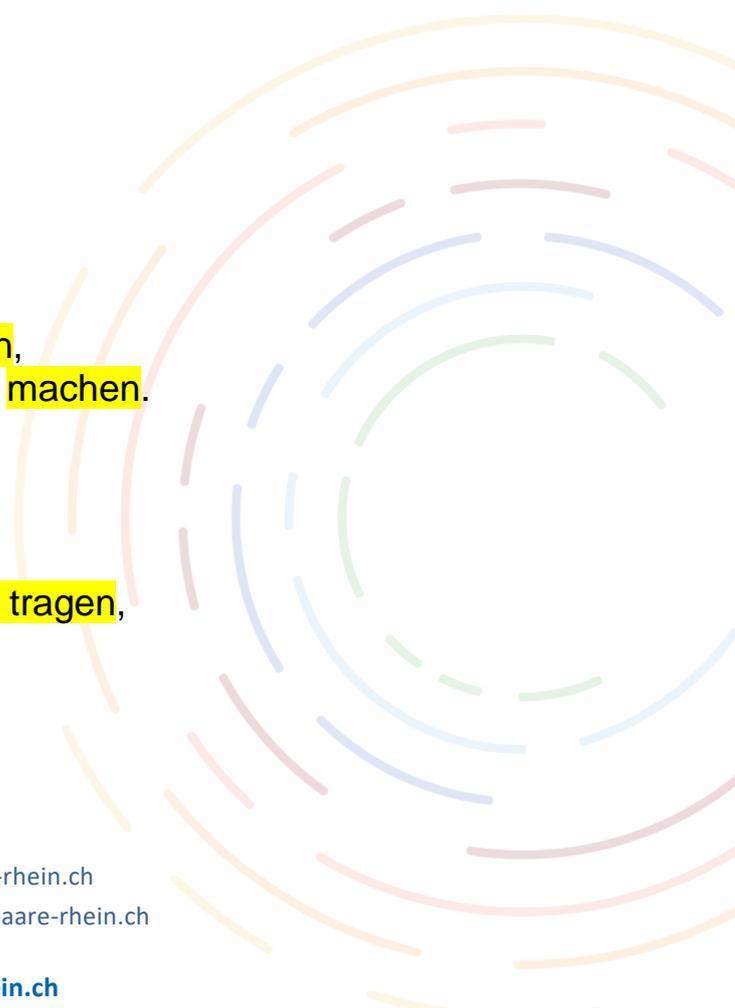
5325 Leibstadt

T 056 247 11 30

leibstadt@kath-aare-rhein.ch

schwaderloch@kath-aare-rhein.ch

www.kath-aare-rhein.ch



Und selbst, wenn so schreckliche Dinge **geschehen**,
wie wir sie alle im Februar 2022 **gesehen**,
selbst wenn in der Ukraine Bomben **fallen**,
und Sprengsätze bei den Energieversorgungszentren **knallen**,
selbst wenn andere daraufhin **sagen**:
"Wie kann man es denn überhaupt **wagen**,
in solch einer Zeit frohe Lieder zu **singen**
und verkleidet durch unsere Strassen zu **springen**?",
selbst dann gilt ja gerade **in solch einer Zeit**:
Unsere Welt braucht **Fröhlichkeit!**
Wenn wir uns jetzt in die Ecke **verziehen**,
vor dem Leben ängstlich und traurig **fliehen**,
dann hätte der Terror nicht nur **begonnen**,
er hätte über uns dann gar schon **gewonnen**.

Darüber hinaus will ich mal **hoffen**,
dass wir nicht dann nur sind **betroffen**,
wenn alle Medien aus vollen **Kanälen**,
davon berichten wie man Menschen tut **quälen**.
Oder werden Kriege dann einfach **vergessen**
und dass man vielerorts nichts hat **zu essen**,
wenn keine Kameras dastehen und **übertragen**?
Elend gibt's überall und an allen **Tagen!**

Leben ist geprägt von Plagen und **Mühsal**,
aber grad deshalb brauchts Inseln zur **Labsal**.
Nur derjenige am Ende im Alltag **besteht**,
der zwischen Kummer und Trauer zu feiern **versteht**.
Und deshalb braucht es zu allen **Zeiten**:
Menschen, die Fröhlichkeit **verbreiten**.
Von Jesus her die Parole **erklingt**:
Selig ist, wer Freude **bringt!**
Für den, der dem Elend kann nicht **entfliehen**,
ist Fröhlichkeit schon fast **Medizin**.

Doch auch, wer in der Wohlstandsgesellschaft **ertrinkt**,
braucht mehr als Vermögen, damit Leben **gelingt**.
Wo es nämlich nur noch um eines **geht**,
wo der Verdienst an erster Stelle **steht**,
wo Karriere und Gewinn den Menschen **einzwängt**
und Familie in den Hintergrund **drängt**,

wo vor lauter Geschäft zu kurz kommt das **Leben**,
keine Zeit ist für Musse vor lauter **Streben**,
dort wird das Leben genauso zur **Qual**,
wird am Ende zum seelischen **Jammertal**.
Allen, die so sehr **eingebunden**,
dass sie schon lange nicht mehr **gefunden**
ein paar Stunden für das eigene **Leben**,
denen wollen wir ein Beispiel **geben**.
Nur wer fröhlich sein kann und Lachen **entfacht**,
findet das, was das Leben **lebenswert** macht.
Auch in der Leistungsgesellschaft gilt **unbedingt**:
Selig ist, wer **Freude bringt!**

Gerade deshalb ist es so **wichtig**
und von Jesus her ganz sicher ausnahmslos **richtig**,
dass unser gottesdienstliches **Feiern**
nicht ausartet in todernstes **Leiern**
von blutleeren Gebeten, weit weg von der **Welt**.
Wir sind doch mitten ins Leben **gestellt**.
Deshalb gehört Freude auch in die Kirche **hinein**.
Und deshalb dürfte es wirklich nicht **sein**,
dass ein Kind wird mit bösen Blicken **bedacht**,
wenn es im Gottesdienst mal ungeniert **lacht**,
oder einfach mal zwischendurch **inbrünstig singt**.
Gerade hier ist doch selig, wer **Freude bringt!**

Die Bibel den Gottesdienst ganz **ungeniert**
immer als Freude vor Jahwe **definiert**.
Wenn demnach Kinder **hier fröhlich lachen**
darf man nicht **grantige Gesichter machen**.
Für den, der zur unserer Kirche **geht**,
gilt: Selig ist, wer Spass **versteht**.
Selig, wer andere zum Lachen **bringt**,
ganz egal, ob Erwachsene oder **Kind**,
selig wer Fröhlichkeit **verbreitet**,
weil genau der Jesus den Weg **bereitet**.

Freut euch und jubelt, sagt Jesus den **Seinen**.
Er sagt es den Grossen und sagt es den **Kleinen**.
Und könnt es was schöneres geben auf **Erden**,
als dass Menschen **froher und glücklicher werden?**



Drum fangen wir an, suchen die Freude am Leben,
versuchen ein Stück davon dem Nachbarn zu geben.

Und wenn sie dann sprengt unsren pfarreilichen Rahmen,
dann tragt sie ganz einfach nach draussen. Amen.

Narri – Narro. Drum bliebet gsund ond läbed froh!

Bernhard Mast, Seelsorger für Leibstadt und Schwaderloch

St. Fridolin – Leibstadt
St. Antonius - Schwaderloch
Katholisches Pfarramt
Kirchweg 221
5325 Leibstadt

T 056 247 11 30
leibstadt@kath-aare-rhein.ch
schwaderloch@kath-aare-rhein.ch

www.kath-aare-rhein.ch

